

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 30

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die ewige Burg — Katholischer Lehrerverein der Schweiz — Liberale und katholische Weltanschauung — Akademisches Studium? — Ueber das Mädchenturnen — Etwas vom Luzerner Seminar-direktor — Schulnachrichten — Lehrer-Exerzitien — Bücherschau — Beilage: Volksschule Nr. 14. —



Die ewige Burg

(Zum 1. August.)

Seht ihr die alte Feste
hoch in der Länder Kreis?
Rings strömen her die Gäste
zu ihrer Schönheit Preis.
Der Meister, der sie baute,
stand auf dem höchsten Turm,
vom Blik umflammt, und schaute
hernieder in den Sturm.
Der Blik zerbrach die Krallen
sich an der Felsenzinn',
umsonst an Säul' und Hallen
warf sich der Donner hin.

Da rief der alte Meister
den Bauers übers Haus,
daß der Gewitter Geister
verstummen voller Graus:
„Von Festen und Burgen allen
bist du zu höchst gestellt,
du sollst nicht brechen, nicht fallen
vor'm Untergang der Welt.“
Viel Burgen sind erbauet
seitdem zu Schutz und Streit,
doch allesamt erschauet
in Trümmern bald die Zeit.

Nur noch die eine raget
zum Himmel mächtig auf,
rot, wenn die Sonne taget,
rot, wenn sie schließt den Lauf.
Felswände sind die Dämme,
die Gräben Ström' und See'n,
die Zinnen Bergestämme,
die Erker blum'ge Höhn.
Und Männer sind die Hüter,
ihr Zeichen ist das Kreuz,
die Freiheit ihr Gut der Güter,
ihr Name heißt: die Schweiz.
J. G. Müller.